



AWO Kreisverband Leverkusen

# UNSERE AWO



*Große Not durch Pandemie*

**Seite 4**



*Klimafreundlich Pflegen*

**Seite 6**



*Netzwerk Kinderarmut*

**Seite 8**

# Vorwort

Im Zeichen von Corona.

*Alles überstanden?  
Wir bleiben vorsichtig und  
verhalten optimistisch!*

Die Pandemie hat auch dieses Jahr bisher sehr stark geprägt. Die Ausbrüche in den Seniorenzentren mit den fast traumatischen Erfahrungen sind zwar vorbei und die Impfquote in den Heimen hoch. Doch die Auswirkungen der Pandemie sind in allen Einrichtungen der AWO, bei unseren Gästen, bei Bewohner\*innen, Mitarbeitenden, Angehörigen, Ehrenamtlichen und in den Ortsvereinen spürbar.

Das gesellschaftliche und kulturelle Leben und damit die für die Menschen so wichtigen sozialen Kontakte sind fast zum Erliegen gekommen. Doch es geht wieder aufwärts – mit dem sehr späten Frühling kam die Entspannung und das Leben nähert sich der Normalität. In allen Einrichtungen werden Öffnungsschritte, immer abhängig von der aktuellen Coronaschutzverordnung, überlegt und vorsichtig werden die Angebote geplant. Die Skepsis ist spürbar, doch wir hoffen, dass die Öffnungen bleiben und auch der Herbst keine neuen Schließungen bringt.

Viele Bereiche der AWO waren sozusagen lahmgelegt, durften keine Angebote machen, das Familienseminar und die Begegnungsstätte mussten schließen, Kitas und Schulen arbeiteten

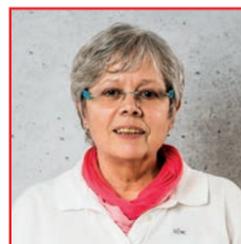
eingeschränkt. Andere Bereiche, so die Seniorenzentren und die Verwaltung arbeiteten auf Hochtouren, weil viele neue Aufgaben durch Corona dazu kamen.

*Aber auch in den geschlossenen  
Einrichtungen wurde die  
Beratung fortgeführt, in der  
Begegnungsstätten gab es  
Impfpatenschaften (Vermittlung  
von Impfterminen und  
Fahrten zum Impfzentrum),  
im Familienseminar Online-  
Kurse. Alle bemühten sich,  
das wenige Mögliche zu tun!*

Jetzt kommt der Sommer und wir freuen uns, wieder rausgehen zu können und die sozialen Kontakte wieder aufzunehmen!

Wir werden, sobald es die Situation wieder zulässt, vieles Versäumte versuchen nachzuholen, Feste zu feiern und möglichst vieles im persönlichen Gespräch, in der persönlichen Begegnung zu tun.

**Blieben Sie weiterhin gesund und auf ein baldiges Wiedersehen!**



Helga Vogt  
Präsidiumsvorsitzende



Petra Jennen  
Vorstand



Axel Zens  
Vorstand

# Mit dem Ruhestand beginnt eine Zeit voller Freiheit, Genuss und neuer Möglichkeiten!

Wir verabschieden, nach 42 Dienstjahren unsere vielseitig geschätzte, liebe Kollegin, Lisa Plikat-Koch in ihren wohl verdienten Ruhestand.

42 Jahre hat sie dem Familienseminar und ihrem Fachbereich ihre Zeit gewidmet. Sie hat ca. 118.600 Unterrichtsstunden geplant und 205 eigenen Kurse geleitet; hat sich um ca. 67.200 Kinder und ihre Eltern bemüht und ungefähr 40.320 Lieder gesungen. Sie hat 39 Sommerfeste mitgeplant, dazu 252 Spiele organisiert, 4200 Luftballons aufgepustet und verknotet, 2001 Kindergesichter geschminkt, Girlanden aufgehängt, die gefühlt 3 mal um den Erdball reichen. Sie ist 40320 mal die Treppen im Familienseminar rauf- und runtergelaufen und hat damit 1512 mal den Kölner Dom bezwungen....

Das sind natürlich nur grobe Schätzungen, wir denken aber, das schafft man nur mit viel Einsatzbereitschaft, Loyalität, Durchhaltevermögen, Freude und viel Hingabe!



Wir danken unserer Kollegin für all diese wertvolle Zeit, die sie mit uns verbracht, aktiv gestaltet und geteilt hat.

Liebe Lisa, zu Deinem Ruhestand begleiten Dich im Namen aller Kolleginnen und Kollegen die besten Wünsche, alles erdenklich Gute, Gesundheit und viel Glück für Deinen Weiteren hoffentlich ausgefüllten und spannenden Lebensweg!



## Inhalt

- » Vorwort ..... 2
- » Alles Gute zum Ruhestand ..... 3
- » Große Not durch die Pandemie... 4
- » Neue Leitung ..... 5
- » Klimafreundlich Pflegen..... 6
- » Netzwerk Kinderarmut ..... 8
- » Jubilare ..... 10
- » Mitgliedsantrag ..... 11

## Schwierige Einzelfälle und große Not durch die Pandemie ...

... in der Beratungsstelle für Schwangerschaft, Sexualität und Partnerschaft und im Opladener Laden.

Nun begleitet uns die Pandemie schon mehr als ein Jahr und bestimmt in vielfacher Hinsicht unsere Arbeit. Natürlich würden wir gerne auch mal über etwas anderes sprechen und berichten, aber Corona ist allgegenwärtig und bestimmt unseren (Arbeits)Alltag – ob wir wollen oder nicht.

Allmählich zeigen sich die Folgen des Lockdowns und der vielfältigen Schließungen von wichtigen Anlaufstellen für Bürgerinnen und Bürger.

### Zuwachs in der Fachstelle Sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen

Viele Vorbereitungsgesprächen und lange Verhandlungen mit der Stadt Leverkusen bezüglich einer personellen Aufstockung der Fachstelle führten im Laufe des Jahres 2020 zum Erfolg. Zunächst wurde der Antrag der AWO im Kinder- und Jugendhilfeausschuss positiv beschieden, anschließend stimmte auch der Rat der Stadt Leverkusen zu.

Zum 01.01.20221 konnten wir den neuen Kollegen **Igor Godec** einstellen, der viel Erfahrung im Themenkomplex Sexualisierte Gewalt mitbringt. Mit seiner Qualifikation können wir das Angebotsspektrum der Fachstelle erweitern.



Seit 17 Jahren leistet **Astrid Peter** mit großem Engagement, Fachwissen und Erfolg einen wichtigen Beitrag zur Prävention von und zum Umgang mit sexualisierter Gewalt an Mädchen und Jungen. Ihre Angebote richteten sich in dieser Zeit in erster Linie an Fachkräfte in Kindertagesstätten, Familienzentren und an die Kolleg\*innen im Jugendamt.

In den letzten Jahren nahmen die Anfragen stetig zu und es wurde deutlich, dass der Bedarf mit einer halben Fachkraftstelle nicht annähernd zu decken ist. Auch in den Über-Mittag-Betreuungen, in Schulen und Jugendzentren wurden Bedarfe deutlich. Die Problematik der sexuellen Gewalt an Kindern und Jugendlichen geriet in den letzten Jahren verstärkt in den Fokus der Öffentlichkeit und wurde auch von Fachkräften aufmerksamer wahrgenommen.

Mit der Einstellung von Igor Godec kann die Fachstelle nun weitere Bedarfe decken, wenngleich bei weitem nicht alle. Herr Godec wird sich mit seinem Beratungsangebot verstärkt im Bereich der Schulen und Freizeiteinrichtungen für ältere Kinder und Jugendlichen einbringen.



## Neue Leitung der AWO Begegnungsstätte "Treffpunkt Rheindorf".



Als neue Leitung der AWO-Begegnungsstätte und Beratungsstelle für Senioren möchte ich mich kurz vorstellen. Mein Name ist Anna-Charlin Winnacker. Ich bin 39 Jahre jung und lebe seit 7 Jahren im historischen Stadtteil von Velbert Langenberg.

Als Gerontologin mit abgeschlossenem Masterstudiengang in Erlangen-Nürnberg freue ich mich sehr, meine Erfahrungen aus der Seniorenarbeit in das vielfältige Angebotsspektrum der Begegnungsstätte einfließen zu lassen. Gemeinsam mit den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen werde ich auch zukünftig für ein innovatives und bedarfsgerechtes Veranstal-

tungs- und Kursangebot sorgen. Ich freue mich über Ihre Anregungen, Vorschläge und Ideen. Sprechen Sie mich gerne an!

Nun blicke ich voller Vorfreude in die Zukunft, freue mich auf die Herausforderungen und hoffe sehr, dass wir die Corona bedingten Einschränkungen bald vollständig hinter uns lassen können.

*Anna-Charlin Winnacker*



## AWO Leverkusen startet Projekt „Klimafreundlich Pflegen – überall!“

Unsere beiden Seniorenzentren ‚Rheindorf‘ und ‚Stadt Leverkusen‘ nehmen an einem dreijährigen bundesweiten Projekt der AWO teil. Dabei geht es um die klimafreundliche Pflege in den beiden Seniorenzentren mit ihren rund 300 Bewohner\*innen.



Im Spätherbst 2015 hat sich die Staatengemeinschaft im Pariser Klimaschutzabkommen darauf verpflichtet, die Erderwärmung auf deutlich unter 2°C, möglichst sogar auf 1,5°C gegenüber dem vorindustriellen Zeitalter zu begrenzen.

Damit die Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens erreicht und die Erderwärmung auf ein Minimum begrenzt werden kann, müssen die verschiedenen Staaten ihren CO<sub>2</sub>-Ausstoß zum Teil massiv senken.



Für die Bundesrepublik heißt das konkret: Bis 2050 muss Deutschland seine CO<sub>2</sub>-Emissionen um 80-95% gegenüber 1990 reduzieren. Eine Aufgabe, die alle gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bereiche fordern wird.

Mit vielen tausenden Einrichtungen und Diensten sowie mehr als 215.000 hauptamtlich Beschäftigten, wird auch die AWO ihren Beitrag leisten müssen. Diese Verpflichtung hat die Bundeskonferenz 2016 in einem Leitantrag anerkannt und das Bekenntnis formuliert, „[...] aktiv zur Erreichung der [in Paris] vereinbarten Klimaschutzziele beizutragen.“

Nun müssen Taten folgen. Während unserer täglichen Arbeit entstehen vielerorts auf direktem oder auch indirektem Wege CO<sub>2</sub>-Emissionen. Diese Emissionen müssen wir erfassen und auswerten, um sie anschließend mit gezielten Maßnahmen reduzieren zu können. Nur wenn uns dies gelingt, werden wir unseren Beitrag zum Erreichen der Klimaschutzziele leisten und so auch unserer eigenen Verantwortung gegenüber künftigen Generationen gerecht.

Das Projekt soll dabei helfen, diese Herausforderungen anzunehmen.

Zentrales Ziel ist, dass in den beteiligten Einrichtungen ein systematischer Klimaschutz in Gang gesetzt wird. Aus der Notwendigkeit heraus, dass es klare Verantwortlichkeiten geben muss für einen systematischen Klimaschutz, werden im Rahmen des Projekts an allen Standorten Klimaschutzteams gegründet.

Um Transparenz bzgl. der CO<sub>2</sub>-Emissionen herzustellen und zielgerichtet Maßnahmen entwickeln zu können, werden wir für jede Einrichtung einen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck erstellen.

Der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck wird gemeinsam mit den Klimaschutzteams in ein- bis eineinhalbtägigen Workshops vor Ort in den Einrichtungen ausgewertet, um auf dieser Grundlage einen Klimaschutzplan für die Einrichtung aufzustellen. Der Klimaschutzplan beschreibt konkrete Maßnahmen zur Verringerung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes sowie Verantwortlichkeiten und Zeiträume zu deren Umsetzung. Idealerweise wird er von allen Beteiligten und auch der Einrichtungsleitung gemeinsam auf den Weg gebracht. Der Workshop wird vom Projektreferenten des AWO Bundesverband gestaltet und moderiert.

Anschließend sind die Klimaschutzteams dazu aufgefordert, den Klimaschutzplan umzusetzen, wobei sie nach Bedarf durch den Projektreferenten unterstützt werden.

Die Wirksamkeit der Maßnahmen werden wir dann im dritten Projektjahr mit Hilfe eines erneuten Fußabdrucks auswerten. Auf diese Weise wollen wir herausfinden, welche Klimaschutzmaßnahmen besonders wirksam sind.

Auch sollen die Ergebnisse dazu verwendet werden, den jeweiligen Klimaschutzplan fortzuschreiben und den Klimaschutz so zu einem festen Bestandteil der täglichen Arbeit in den Einrichtungen zu machen.

Die Geschäftsführung hat sich für die Teilnahme beider Seniorenzentren in Leverkusen entschieden und die ersten Schritte, wie Registrierung und Unterzeichnung der Ziel- und Umsetzungsvereinbarung, sind bereits durchgeführt. Bundesweit werden insgesamt 90 stationäre Einrichtungen zum Klimaschutz unterstützt, geschult und begleitet.

Mit dem Projekt setzt die AWO ein deutliches Zeichen, dass sie die Herausforderungen des Klimaschutzes und ihre damit verbundene Verantwortung ernstnimmt. Gleichzeitig leistet die AWO als Verband der Freien Wohlfahrtspflege ein weiteres Mal Pionierarbeit. Denn bislang wird dem Klimaschutz in der stationären Pflege bei Weitem nicht die Bedeutung beigemessen, welche angesichts der Herausforderungen des Klimawandels und den hier festzustellenden CO<sub>2</sub>-Emissionen angemessen wäre. Dies zu ändern und gute Praxisbeispiele zu schaffen, ist ein wesentliches Ziel für die nächsten drei Jahre.





## Netzwerk Kinderarmut hilft bedürftigen Familien

Seit dem Beginn der Corona- Pandemie im Februar des letzten Jahres sorgen mehrere Hilfsorganisationen und Initiativen unter dem Dach des Netzwerk Kinderarmut für eine spürbare Unterstützung bei bedürftigen Familien. Die breite Palette an Unterstützungsangeboten, die seitdem entstanden ist, kann sich sehen lassen.

Nach der vorübergehenden Schließung der Leverkusener Tafel im vorigen Jahr wurden 600 nachhaltige Lebensmittelpakete mit einem Warenwert von je 100 Euro auf den Weg gebracht. Als nun Anfang April die Tafel erneut schloss, wurde innerhalb weniger Tage ein Ersatzangebot geschaffen, bei dem wöchentlich über 400 bedürftige Familien mit Lebensmittel-Hilfspaketen versorgt werden. „Gerade in Zeiten von Corona werden diese Pakete enorm nachgefragt“, so Projektleiter und AWO-Präsidiumsmitglied Reiner Hilken. Unter dem Dach des Netzwerks Kinderarmut wirken hier bei diesem Projekt die Ehrenamtler\*Innen des Jugendverbands Junge

Gemeinschaft und des AWO-Ortsvereins Süd organisatorisch zusammen, um die entstandene Not zu lindern. Darüberhinaus sind aktuell zahlreiche Mitwirkende an den 9 Verteilstellen innerhalb des gesamten Stadtgebiets damit beschäftigt, für einen reibungslosen Ablauf bei der Verteilung der Lebensmittelpakete zu sorgen.

**Beteiligt sind hier:**

- Haus der Jugend Opladen,
- Jugendzentrum Bunker,
- Jugendhaus Lindenhof,
- Matthiastreff in Mathildenhof,
- Treff „Die 9“ Derrsiedlung,
- Bürgerhaus Alkenrath e.V.,
- Petruskirche Bürrig,
- Jugendhaus Rheindorf und das
- Jugend- und Bürgerhaus Schöne Aussicht.

Die gesamte Verteilung der Lebensmittelhilfspakete läuft kontaktfrei ab, wobei für die Absprachen zu den Abholzeiten täglich zwei Hotlines geschaltet sind.

Wenn die Tafel wieder geöffnet ist, geht das Projekt mit den neun Verteilstellen in den Standby-Betrieb, um für den Fall einer eventuellen, erneuten Schließung unmittelbar bereit zu stehen.

Doch nicht nur die Essensversorgung der Familien steht im Vordergrund. „**Da helfen, wo der Schuh drückt**“ lautet der Leitsatz der Unterstützer. Einkaufshilfen für ältere Menschen werden ebenso angeboten, wie zum Beispiel auch eine Ausgabe von Kleidung und gebrauchtem Spielzeug.w

Wie der Name „Netzwerk Kinderarmut“ schon sagt, gilt den von Armut betroffenen Kindern in unserer Stadt ein besonderes Augenmerk. Als Zusammenschluss verschiedener Vereine, Institutionen und Fachleute aus dem Sozialwesen konnten in den letzten 14 Jahren etliche Angebote durch das Netzwerk realisiert werden.

Vom Projekt Kindermahlzeit (Versorgung von 700 Kindern) über die Aktion Weihnachtsstern (mehrere hundert Geschenke für Kids), bis hin zum jährlichen Koch-Event in der Rathaus-Galerie reicht die Bandbreite. Besonders wichtig ist den Aktiven die gesellschaftliche Teilhabe der betroffenen Kinder und Jugendlichen aus dem Bereich der sogenannten Bedarfsgemeinschaften nach SGB 2. In normalen Zeiten, außerhalb von Corona, wird über 4.000 Leverkusener Kindern die Möglichkeit zum Besuch verschiedenster Veranstaltungen (Bayarena, Phantasialand, Kino, Kindertheater usw.) geboten. Die Netzwerker sind nicht müde und planen bereits neue Projekte. Aktuell laufen so z.B. erste Schritte zum Aufbau regionaler Netzwerke nach dem Leverkusener Muster.

Weitere Info's unter:

[www.netzwerk-kinderarmut.de](http://www.netzwerk-kinderarmut.de)

Tel.: 0214 / 41 68 96 oder E-Mail an: [info@netzwerk-kinderarmut.de](mailto:info@netzwerk-kinderarmut.de)



# Wir gratulieren den Mitgliedsjubilaren für folgende Zeiten:

01.10.2019 – 31.12.2019

*30 Jahre*

Helga Vogt

*50 Jahre*

Irmgard Egermann  
Gabriele Meyer

*55 Jahre*

Max Schmidbauer

01.01.2020 – 31.12.2020

*25 Jahre*

M.-Theresia Guzy

*30 Jahre*

Manfred Hans  
Sylvia Pusch

*35 Jahre*

Heidrun Mergard

*40 Jahre*

Erhard Schoofs

*45 Jahre*

Elfriede Preuß

*55 Jahre*

Anneliese Thielmann  
Franz-Josef Stilck  
Henny Hormann

01.01.2021 – 30.06.2021

*25 Jahre*

Gerhard Zöller  
Heinz Knohr  
Dagmar Hölzer  
Josefine Wagner  
Doris Marquardt  
Irmgard Mierbach  
Michael Hetzelt  
Ulrich Jonas  
Marko Kleinbreuer  
Hagen Götz  
Stefan Lewrick  
Ute Jüngling  
Gabriele Boden  
Detlef Klemm

*30 Jahre*

Manfred Nebelin  
Walter Westmeier

*35 Jahre*

Hannelore Henning  
Andrea Bigalke

*40 Jahre*

Siegrid May

*50 Jahre*

Helmut Kny  
Käthe Schulze-Westick

*55 Jahre*

Elisabeth Renner



## Impressum

**Herausgeber:**  
Arbeiterwohlfahrt • Kreisverband Leverkusen e.V.  
Königsberger Platz 26 • 51371 Leverkusen  
Telefon 0214/2606-0 • Telefax 0214/2606-100  
E-Mail: kreisverband@awo-lev.de  
www.awoleverkusen.de

**Verantwortlich:** Petra Jennen, Axel Zens  
**Redaktion:** AWO Leverkusen  
**Gestaltung:** Arndt Kollarczik  
Zeigbar | Online & Grafik  
Mobil: 0151-23041270

**Bilder:** AWO Leverkusen  
**Druck:** print24.de

Mitgliedsantrag ausgegeben von (zugleich verantwortliche Stelle im Sinne der EU Datenschutz-Grundverordnung (EU DSGVO) – siehe nächste Seite):

## Ja, ich werde AWO-Mitglied

### 1. Persönliche Daten

- Ja, ich beantrage die Mitgliedschaft beim Ortsverein/Kreisverband oder bei der für meinen Wohnort zuständigen AWO-Gliederung.  
 AWO-Einzelmitgliedschaft  AWO-Familienmitgliedschaft<sup>1</sup>

Anrede  Frau  Herr  Andere \_\_\_\_\_ (bitte ankreuzen/angeben)

Vorname/Name/Titel: \_\_\_\_\_

Straße, Hausnummer: \_\_\_\_\_ PLZ, Wohnort: \_\_\_\_\_

Geburtsdatum: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_ Telefon (freiwillig): \_\_\_\_\_

Erstmöglicher Eintritt  Wiedereintritt Eintrittsdatum: \_\_\_\_\_

Bei Familienmitgliedschaft hier Name, Vorname, Geburtsdatum des Ehe/Lebenspartner\*in und/oder der minderjährigen Kinder angeben (mit einem Beitrag von 4 Euro oder mehr können Sie kostenlos Ihre Familie anmelden.):

- Ja, ich werde auch kostenfrei Mitglied im Jugendwerk der AWO

(gilt bis zur Vollendung des 30. Lebensjahres)

Sie erkennen die Leitsätze des Jugendwerkes der Arbeiterwohlfahrt an. (Info: www.bundesjugendwerk.de)

- Ich bin bereits Mitglied eines Jugendwerkes der Arbeiterwohlfahrt und zahle dort einen Beitrag bzw. bin beitragsfrei gestellt.

In diesem Falle ist die Mitgliedschaft in der AWO beitragsfrei.

Grundlage für die Mitgliedschaft ist die jeweilige Satzung in Verbindung mit dem Statut der Arbeiterwohlfahrt (Statut eingetragen beim Amtsgericht Berlin Charlottenburg VR 29346). (Info: www.awo.org)

Ich/Wir habe(n) die Informationen zum Datenschutz zur Kenntnis genommen.

Bei Minderjährigen: Erklärung des/der Erziehungsberechtigten. Hiermit gestatte ich

Vor- und Zunahme

Mitglied in der AWO und ggf. dem Jugendwerk zu werden und ihre/seine Mitgliedschaft selbst auszuüben.

Datum, Unterschrift Mitgliedsinteressent\*in

Datum, Unterschrift Erziehungsberechtigte\*r

Datum, Unterschriften Lebenspartner\*in und/oder minderjährige Kinder (Familienmitgliedschaft)

### 2. Beitrag

Folgende Monatsbeiträge sind in der AWO möglich:

2,50 3,00 4,00 5,00 7,50 10,00 15,00 20,00 25,00

und jeder höhere Betrag.

Ich unterstütze die Arbeit der AWO mit einem monatlichen Beitrag von \_\_\_\_\_ € ab dem \_\_\_\_\_  
Beitragsfreie Mitgliedschaft:  Mitglied im Jugendwerk  Familienmitglied

<sup>1</sup> Eine Familienmitgliedschaft kann von Ehepartnern/Lebenspartnern (ggf. mit ihren minderjährigen Kindern) erworben werden.

### 3. Bankverbindung

Bank/Kreditinstitut: .....

Vorname Name Kontoinhaber*in (falls von 1. abweichend)	
Straße Hausnummer	
PLZ Ort	

IBAN DE .....

IBAN kann dem Kontoauszug entnommen werden (IBAN = Internationale Kontonummer)

### 4. Einzugserlaubnis für den Mitgliedsbeitrag

jeweils jährlich/halbjährlich/vierteljährlich (bitte nicht Zutreffendes streichen)

Einzug über Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e.V. Blücherstr. 62/63, 10961 Berlin Gläubiger-Identifikationsnummer: DE55ZMV00000145352  Mandatsreferenz WIRD SEPARAT MITGETEILT	Einzug über andere AWO-Gliederung Gläubiger-Identifikationsnummer: (Stempel)
---	--

\* Der Lastschrifteinzug kann über den AWO Bundesverband e.V. oder über die örtliche Gliederung erfolgen.

#### SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige die Arbeiterwohlfahrt, den in 2. genannten Monatsbeitrag mittels Lastschrift von meinem unter 3. angegebenen Konto einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Arbeiterwohlfahrt auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Hinweise: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

.....  
Datum, Unterschrift

### Erklärung zum Datenschutz gemäß Art. 13 EU DSGVO

Verantwortlich für die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten als Mitglied ist der	(Stempel Name und Adresse Gliederung)
Datenschutzbeauftragte/r der nebenstehenden Gliederung ist (sofern gegeben)	(Stempel Name und Adresse Datenschutzbeauftragte/r mit E-Mail)

#### 1. Datenverarbeitung

- Wir verwenden die von Ihnen erhobenen Daten zum Zweck einer Prüfung der Antragsstellung sowie bei Zustandekommen der Mitgliedschaft zum Zweck der Mitgliederverwaltung und -betreuung in der AWO und ggf. dem Jugendwerk der AWO.
- Rechtsgrundlage für die Datenverarbeitung ist der Vertrag über Ihre Mitgliedschaft zwischen Ihnen und der AWO und ggf. dem Jugendwerk der AWO nach Artikel 6 Abs. 1 lit. b) EU DSGVO. Für die Aufbewahrung Ihrer Daten nach handels- und steuerrechtlichen Vorschriften ist Rechtsgrundlage Artikel 6 Abs. 1 lit. c) EU DSGVO.
- Die Bereitstellung der Daten ist für die Mitgliedschaft in der AWO und ggf. dem Jugendwerk notwendig. Bei Nichtbereitstellung kann der Antrag auf Mitgliedschaft nicht bearbeitet werden.
- Bei der Datenverarbeitung setzen wir Dienstleister ein, die jeweils im Rahmen einer Auftragsverarbeitung nach Art. 28 EU DSGVO tätig werden.
- Bei Zustandekommen der Mitgliedschaft werden Ihre Daten von uns an den AWO Bundesverband e.V. (Zentrale Mitglieder- und Adressverwaltung), an den in Ihrer Region zuständigen AWO Landes-, Bezirks- und Kreisverband sowie ggf. an die zuständigen Gliederungen des AWO Jugendwerks übermittelt. Zur Klärung der für Ihre Mitgliedschaft zuständigen Gliederungen werden Ihre Angaben im Mitgliedsantrag ggf. an den für Ihren Wohnort zuständigen Landes-, Bezirks-, Unterbezirks- oder Kreisverband übermittelt. Die Daten werden dort spätestens 1 Jahr nach Erhebung bzw. Übermittlung gelöscht, wenn es sich nicht um die regional zuständige Gliederung handelt.
- Sämtliche im Rahmen der Mitgliedschaft erhobenen personenbezogenen Daten werden mit Beendigung der Mitgliedschaft gelöscht, es sei denn, wir sind rechtlich zur weiteren Verarbeitung ihrer Daten berechtigt oder verpflichtet. Buchungsrelevante Daten werden zehn Kalenderjahre nach Ende der Mitgliedschaft gelöscht.

#### 2. Allgemeine Angaben und Rechte der betroffenen Personen

- Sie haben das Recht, bei uns Auskunft hinsichtlich der über Sie gespeicherten Daten zu verlangen.
- Sollten Ihre personenbezogenen Daten unrichtig oder unvollständig sein, haben Sie ein Recht auf Berichtigung und Ergänzung.
- Bei Erfüllung der gesetzlichen Voraussetzungen können Sie eine Einschränkung der Verarbeitung Ihrer Daten verlangen oder der Verarbeitung gänzlich widersprechen.
- Sie können jederzeit die Löschung Ihrer Daten verlangen, sofern wir nicht rechtlich zur weiteren Verarbeitung Ihrer Daten verpflichtet sind. In jedem Fall setzt die Löschung Ihrer Daten eine Beendigung Ihrer Mitgliedschaft gemäß der Bestimmung der geltenden Satzung voraus.
- Sie haben ein Recht auf Übertragung der von Ihnen bereitgestellten Daten, sofern dadurch nicht die Rechte und Freiheiten anderer Personen beeinträchtigt werden.
- Sollten Sie der Ansicht sein, dass die Verarbeitung Ihrer Daten gegen geltendes Recht verstößt, so haben Sie die Möglichkeit, bei einer zuständigen Aufsichtsbehörde (z. B. Landesbeauftragte\*r für den Datenschutz) Beschwerde einzulegen.